RHEINBERG

ALPEN | XANTEN | KAMP-LINTFORT | SONSBECK

Vor der Premiere

Mirko Schombert, Burghofbühne. Im Interview

Wir am Niederrhein

GUTEN MORGEN

Start in den Tag

Keine Tarnung für den Sommer

Am Wochenende hatten die 70-er Jahre in Funk und Fernsehen Hochkonjunktur. Überall wurden die Songs jener Jahre gespielt, zu sehen waren im Fernsehen Jungs mit den langen Haaren. Und was trugen sie? Den grünen Parka. Friedensaktivisten, die sich in Tarnfarbe hüllten. „Soldatenjacken“, wie Lisas Oma sie damals betitelte. Immerhin hatte sie im Krieg einen Sohn verloren und Lisa akzeptierte ihr Grauen vor olivgrüner Tarnkleidung. Doch das war nicht der Grund, warum Lisa keinen grünen Parka trug, der damals einer Schuluniform gleichkam. Olivgrün zog ihr alle Farbe aus dem Gesicht. Was sie damals nicht wusste: Lisa ist Sommer, wie ihr die Farbberaterin Jahrzehnte später vermittelte. Und für Sommer-Typen ist Olivgrün ein No-Go. Das hätte Lisa fast vergessen, als sie am Samstag die neue Herbstmode inspizierte. Als ihr die Verkäuferin eine Jacke in Tarnfarbe anbot, lehnte sie dankend ab. „Soldatengrün schießt mir die Farbe aus dem Gesicht“, konterte sie, keine Diskussion zulassend. Übrigens war ihr Parka damals blau. *ha*

KURZ GEMELDET

Einbrecher flüchteten mit gestohlenem Auto

Alpen. Erst brachen Unbekannte in Haus in Alpen ein, dann flüchteten sie mit ihrer Beute in dem gestohlenen Auto des Bewohners. Laut Polizei hatten sich die Täter am vergangenen Samstag zwischen 19 und 22 Uhr Zugang zu dem freistehenden Einfamilienhaus an der Bönnighardter Straße verschafft. Anschließend durchwühlten sie Schränke und Schubladen und entwendeten eine Geldkassette, zwei Tresore, Bargeld, Schmuck sowie den Originalschlüssel eines Peugeot Boxer. Mitsamt ihrer Beute machten sie sich dann in dem gestohlenen weißen Peugeot Boxer, mit dem amtlichen Kennzeichen WES-JJ 999, in unbekannte Richtung davon. Die Kriminalpolizei bittet Zeugen, die Hinweise geben können oder denen der Peugeot Kastenwagen aufgefallen ist, sich bei der Polizei in Xanten, ☏02801/ 71420, zu melden.

RHEINPEGEL

Der Pegelstand des Rheins, Montag, 13 Uhr: Koblenz 127 plus 1, Andernach 151 plus 2, Oberwinter 118 minus 3, Bonn 189 minus 1, Köln 187 plus 1, Düsseldorf 139 minus 6, Ruhrort 272 minus 6, **Wesel 219 minus 3**, Rees 166 minus 3, Emmerich 118 minus 2.

Quelle: **elwis.de**

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion Rheinberg:
Telefon: 02843 1707-68
Fax: 0281 3731
E-Mail: lok.rheinberg@nrz.de

Zustellservice
Rheinberg und Xanten
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060750*
(*kostenlose Servicenummer)

Ab Juli 2020 wird die Ausstellung „Alltagsmenschen“ in Rheinberg zu sehen sein. FOTO: STADTMARKETING / NRZ

Alltagsmenschen rücken an

Das Stadtmarketing holt die Ausstellung „Alltagsmenschen“ 2020 nach Rheinberg. An 13 Standorten werden 30 Figuren aufgestellt, die typische Lebenssituationen zeigen

Von Jasmin Ohneszeit

Rheinberg. Sie sitzen an einer gedeckten Kaffeetafel, lesen ein Buch oder hocken auf einer Parkbank und schauen in die Weite. Sie sind Teil des öffentlichen Lebens – so, wie eben richtige Alltagsmenschen. Ein kleines Detail unterscheidet sie dann aber doch von den „richtigen“ Menschen: Sie bestehen nicht aus Fleisch und Blut, sondern aus Beton und Farbe. Dem Stadtmarketing ist es gelungen, die temporäre Ausstellung „Alltagsmenschen“ der Künstlerin Christel Lechner nach Rheinberg zu holen. „Wir freuen uns sehr über den Zuschlag. Die Ausstellung ist bundesweit sehr begehrt“, sagt Norbert Nienhaus, Vorsitzender des Fördervereins des Stadtmarketings.

Sponsoren gesucht

Ab Sommer 2020 stehen die Figuren für vier Monate unter anderem auf dem Großen Markt, am Vallan oder am Orsoyer Tor. Rund 30 Figuren werden definitiv in Rheinberg ausgestellt, 40 sollen es aber noch werden. „Dafür suchen wir aktuell noch nach Sponsoren, weil der finanzielle Aufwand und die Versicherungskosten hoch sind.“Lechners Kunst ist weder abstrakt, noch politisch oder sozialkritisch. „Der Betrachter kann sich ganz einfach mit den Betonfiguren identifizieren. So ging es mir direkt, als ich vor den Skulpturen stand“, erzählt Nienhaus. Die Figuren entsprechen fast der menschlichen Lebensgröße, sind zwischen 2 und 2,20 Meter groß. Ganz ohne Eigennutz hat der Vorsitzende die Ausstellung übrigens nicht nach Rheinberg geholt, wie er grinsend verrät. „Ich wollte vor Jahren schon privat gerne solch eine Figur haben, aber sie sind ganz schön teuer. Dann habe ich erfahren, dass es diese Ausstellungen im öffentlichen Raum gibt und wusste, das passt perfekt zu unserer Stadt.“ Das Stadtmarketing verspricht sich einiges von der Ausstellung. Die Stadt soll dadurch mehr belebt, Touristen angezogen werden. „In Rees hat das gut geklappt. Da kamen rund 150.000 Besucher nur wegen der Alltagsmenschen“, berichtet Nienhaus. Mit der Künstlerin suchte das Team des Stadtmarketings nun nach geeigneten Orten. Für 13 Standorte in der Innenstadt haben sie sich schließlich entschieden. Die Gruppe „Ernst des Lebens“ – Herren in Anzügen mit bunten Papphütchen auf – wird zum Beispiel auf dem Großen Markt aufgebaut. Dort finden sich auch die meisten Skulpturen. Auf der Empore des Stadthauses steht eine, die zu einer anderen vor dem Stadthaus hinunterblickt. „Oben/Unten“ heißt dieses Duo. Auf dem Lindenplatz nehmen vier Figuren an einer gedeckten Kaffeetafel Platz. Auch die dazu passenden Utensilien, Tischdecke und Torten hat die Künstlerin geschaffen. Weiter in Richtung Gelderstraße werden eine Nonne und ein Bauarbeiter aufgestellt. „Die Gelderstraße wird zwar im nächsten Jahr aufgerissen, aber mit den Figuren wollen wir den Händlern helfen, dass trotzdem potenzielle Kundschaft vorbeikommt.“

Echte Schwergewichte

XXL-Figuren sind im Underberg-Bad zu finden. Zwei drei Meter große Skulpturen wird es dort geben. Die Figuren werden im Boden oder auf Eisenplatten verankert, damit sie auch besser gegen Vandalismus geschützt sind. „Das haben wir schon mit dem Tiefbauamt abgesprochen. Es gibt keine Bedenken“, sagt Nienhaus zufrieden. Einfach wegtragen würde aber sowieso schwierig werden: Rund 130 Kilogramm wiegt eine einzige Figur. Geplant sind außerdem Stadtführungen, bei denen es einen Rundgang zu den Figuren gibt. „Wir erklären die Skulpturen, aber auch den Ort, wo sie stehen und wollen so auch ein bisschen Rheinberger Geschichte zeigen“, sagt Norbert Nienhaus.

Ab Juli 2020

- **Die Ausstellung** „Alltagsmenschen“ wird vom 8. Juli bis 9. November 2020 in Rheinberg an 13 Standorten in der Innenstadt zu sehen sein. Das Stadtmarketing hat die Nachbarkommunen ebenfalls mit ins Boot geholt.
- **Drei Figuren** werden auf der Kamp-Lintforter Landesgartenschau zu sehen sein. Weitere 20 Skulpturen sollen in der Moerser Innenstadt einen Platz finden. Dazu laufen aktuell Gespräche, sagt Norbert Nienhaus.

Norbert Nienhaus vom Rheinberger Stadtmarketing neben einer Figur. FOTO: STADTMARKETING / NRZ

„Der Ernst des Lebens“ heißt diese Herrengruppe, die auf dem Großen Markt für Schmunzeln sorgen soll. FOTO: STADTMARKETING / NRZ

Unbekannte stehlen Leichenwagen

Polizei erbittet sachdienliche Hinweise

Xanten. Bisher unbekannte Täter haben in Xanten einen Leichenwagen gestohlen. Das Auto stand auf dem Gelände einer Werkstatt – ohne Nummernschilder. Unbekannte haben einen Leichenwagen von einem Werkstattgelände in Xanten gestohlen. Warum die Wahl der Diebe auf dieses Fahrzeug fiel, blieb unklar: „Das fällt ja auf“, sagte eine Sprecherin der Polizei am Montag. Auf dem frei zugänglichen Gelände der Autowerkstatt an der Straße Maulbeerkamp standen zur Tatzeit in der Nacht zum Freitag noch andere Fahrzeuge.

Wie die Polizei berichtete, war der schwarz lackierte Wagen vom Typ Mercedes Viano für den Leichentransport umgebaut worden, aber derzeit nicht zugelassen. „Er war wegen eines Motorschadens in der Werkstatt“, sagte die Polizeisprecherin auf Nachfrage. „Aber wir wissen nicht, ob der Schaden bereits repariert worden ist“. Mit dem Transporter fuhren die Diebe wahrscheinlich durch eine Hecke vom Gelände der Werkstatt und hinterließen eine vier Meter breite Lücke im Gebüsch.

Die Polizei sucht nach Zeugen und hofft auf Hinweise unter der Telefonnummer 02801/7242-0.

Landrat droht ein Knöllchen aus Xanten

Wo der Dienstwagen stand, gilt absolutes Halteverbot. FOTO: WER

Xanten. Landrat Ansgar Müller könnte demnächst Post von der Stadt Xanten bekommen. Sein Dienstwagen stand am Samstag zweieinhalb Stunden im absoluten Halteverbot, wie eine Sprecherin des SPD-Politikers gestern auf Anfrage unserer Redaktion bestätigte. „Der Fahrer des Landrats hat das Halteverbotsschild fälschlicherweise nicht beachtet“, teilte die Kreisverwaltung mit. „Ein Fehler, den der Landrat und er selbst bedauert.“

Am Samstag war in Xanten der Katastrophenschutztag gewesen. Auf dem Marktplatz präsentierten sich Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Bundeswehr. Müller besuchte die Einsatzkräfte.

Sein Fahrer stellte den Wagen in der nächstgelegenen Straße Karthaus ab, obwohl dort ein absolutes Halteverbot gilt. „Dort darf natürlich auch der Wagen des Landrats nicht stehen“, ließ Müller auf Facebook mitteilen.

Bisher sei aus Xanten kein Knöllchen eingegangen. „Falls und sobald eines eingeht, wird der Fahrer des Landrats dieses – wie alle Kreismitarbeiter, die mit Dienstwagen falsch parken oder ähnliches – natürlich auch selbst bezahlen“, versicherte eine Sprecherin. *wer*